

atten. Weidertiges Vögeln
erte bessere Ergebnisse als ein
er Seite. Das Ergebnis der
Vorgängiges, beiderseitiges Vö-
ratur (von etwa 250 Grad)
während Vögeln bei niedri-
wichtigen Schutz gegen An-

tte. In manchen Gegenden
geplünderte Weihnachtsbaum
ad einen geschützten Ort im
utter behängt, wie Speckstück-
sternen usw. Auf diese Weise
Winter hindurch Freude am
rausgeht, daß man den ge-
rch Ergänzung des Behanges
Arbeit und Verdienst" gibt.
ch kein Schnee haben, so
nde Kälte die Nahrung für
unde doch spärlicher und es
n, die Futterhäuschen aufzu-
n mit allerlei Sämereien wie
blumen, Haberkeim, Gerste,
e, Speckschwarten, aufgeschla-
l. lieben besonders die Meis-
er frierenden und hungernden

ische Kinder schwören.
merican vor einiger Zeit zu
die Jüglinge der amerikani-
s einen Eid zu leisten. In
formel heißt es wörtlich: Ich
Baum und keine Blume
; ich will die Vögel beschützen;
daß ich nicht auf den Fuß-
nwagen, auf den Fußboden
irgend eines anderen öffent-
s will; ich will niemals Pa-
auf der Straße, in Parlam-
öffentlichen Orten wegwerfen;
em Menschen gegenüber höf-
tum anderer achten, als wenn
tum handelte; ich verspreche
nd rechtschaffener Bürger des

im Zimmer. Will man
Zimmer möglichst schnell mit
n, so öffnet man Ober- und
e möglichst. Vor die Unter-
et angefeuchtes Tuch, am
öffnet eine gegenüberliegende
Zimmer die Oberfenster, so
und wird in fünf bis zehn
t frischer reiner Luft gefüllt

Rätselfrage in Nr. 9.

der Buchstaben erhält man
tern: „Jedem das Seine.“

ch stets die Angelegenheit von
de, soweit sie meine Person
ist es übrigens nicht von mir,
eine persönliche zu bezeichnen,
die Hauptrolle darin spiele,
für eine Person, die mir eben-
enes Jh.“

rzählte! Kann ein ehrlicher
ndigen Frau Dir helfen, so
d Klara.“

ne Hand hin; Mont ergriff sie
Zweifel und Unruhe waren

ne Erzählung wiedergebe, so
seiner eigenen klaren Sprache
n Worten thun.

es Kapitel.

lte Fritz
insehn Jahren trennten und
n Dich zum Ingenieur auszu-
n, da betriebs ich im Ernst
t und war so glücklich, nach
men mit Auszeichnung bestehen
unde und Lehrer riefen mir,
bahn einzuschlagen. An der
in Stipendium frei und mit
nen Vermögen, das ich von
hätte ich sorgenlos dem geraden
an der „Universitas regia
können; so sagte man mir
(Fortsetzung folgt.)

Ersteint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährl.:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postbeam-
ten gegen Entgelt.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 16.

Neuenbürg, Montag den 29. Januar 1912

70. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 27. Jan. In Pariser und Londoner
Blättern wird schon wieder eine deutsch-feindliche
Preschwebe betrieben. Man verbreitet die Mitteilung,
Oesterreich solle Deutschland die Errichtung einer
Flottenbasis in Triest eingeräumt haben. Londoner
Blätter äußern sehr ernste Bemerkungen dieser
Meldung an. Die ministerielle Pallmallgazette sagt:
Man werde sogar die gesamte Grundlage der briti-
schen und französischen Flottenberechnungen für das
Mittelmeer ändern müssen. Es bedarf wohl in
einem deutschen Blatt kaum der Versicherung, daß
es sich wieder einmal um eine tendenziöse Erfindung
handelt.

London, 26. Jan. Auf der heute in Vir-
mingham abgeschlossenen Konferenz der unabhän-
gigen Arbeiterpartei wurde dem Minister des Aus-
wärtigen, Sir Edward Grey, folgendes Mißtrauens-
votum erteilt. Die antideutsche Politik, welche von
Sir Edward Grey im Namen der britischen Regier-
ung betrieben werde, sei die Ursache der wachsenden
Rüstungen und des Betrags an den unterdrückten
Nationen, wogegen die Konferenz in den schärfsten
Ausdrücken protestierte. Weiter mißbilligt die Kon-
ferenz, daß die gegenwärtige Regierung einen Krieg
mit Deutschland im Interesse französischer Finanz-
leute wegen Marokko riskieren wollte. Die italieni-
schen Grausamkeiten in Tripolis, der russische Dieb-
stahl in der Mongolei, sowie die Angriffe auf die
nationale Unabhängigkeit und Freiheit Belgiens
wurden ebenfalls auf das schärfste verurteilt. Die
Konferenz fordert die Arbeiterpartei im Parlament
auf, für eine Aenderung der Außenpolitik zu sorgen.
Der Abgeordnete Hardie erklärte, daß die
Politik des Landes im Dunkeln und ohne Wissen
der Nation geführt werde, die man erst vor vol-
lendete Tatsachen stelle. Die auswärtige Politik
kostete 200 Millionen Mark pro Jahr und sie gestalte
sich zu einer Deutschland immer feindseligeren.

Wenn man sich den bisherigen Verlauf des
Krieges um Tripolis näher betrachtet, so kommt
man zu dem Urteil, daß die Tendenz Italiens dahin
geht und auch nicht anders gehen kann, den finan-
ziellen Zusammenbruch der Türkei abzuwarten.
Das ist aber fast das gleiche unverantwortliche
Babanquepiel wie der unüberlegte Feldzug nach
Tripolis selber. Die Berechnung wäre nur dann
richtig, wenn die Streitkräfte in Tripolis im wesent-
lichen auf Sukkurs aus der Heimat angewiesen wären,
das ist aber gerade nicht der Fall, sondern die
türkische Armee wird in der Hauptsache aus dem
Innern des Landes genährt, und nur ein Verstoß
der Waffen- und Munitionslieferung könnte Italiens
Erwartungen zum Ziele führen. Ob aber dieser
Zukunftswechsel von einem den Italienern günstigen
Schicksal jemals eingelöst werden wird, das ist noch
sehr die Frage.

Bingen, 27. Jan. Die amtliche Feststellung
des Wahlergebnisses hat, wie schon in der letzten
Nummer ds. Bl. mitgeteilt, für den Nationalliberalen
Dr. Becker 12 012, für Stadtpfarrer Korell (Fr.
Bp.) 12 010 Stimmen ergeben. Becker ist also vor-
läufig Abgeordneter. Die Wahl wird aber ange-
fochten werden und es ist nicht unwahrscheinlich,
daß diese Anfechtung von Erfolg sein wird. Der „Voss-
Ztg.“ wird dazu berichtet, daß bei der amtlichen
Feststellung des Wahlergebnisses gleich von Anfang
an gegenwärtige Auffassungen über die Ungültigkeit
gewisser Stimmen eingetreten seien, die nach den
Befolgungen der Wahlprüfungskommission des
Reichstages als ungültig zu erklären seien. Außer-
dem sollen zwei Stimmen (Nr. 136 und 137) an-
scheinend nachträglich und mit anderer Linde in das
Wahlprotokoll eingetragen worden sein und gerade
diese beiden ausschlaggebenden Stimmen sind nach
langen Verhandlungen gegen lebhaften Einspruch für
gültig erklärt worden. Aufgabe des Reichstages

wird es sein, hier schleunigst eine Nachprüfung vor-
zunehmen.

Schwey in der Ostmark, 26. Jan. Nach dem
Bekanntwerden des Wahlergebnisses, wonach der
Pole und frühere Mandatsinhaber Sah-Jamorski
dem deutschen Kandidaten v. Salem unterlegen ist,
entstand gestern gegen Mitternacht auf dem Markt-
platz vor dem Kaiser Wilhelm-Denkmal ein Auf-
ruhr, an dem mehrere hundert Polen teilnahmen.
Die Menge erstürmte ein Café, in dem sich deutsche
Bürger aufhielten, zertrümmerte dort die Marmor-
säule und richtete auch sonst großen Schaden an.
Der Anlaß war, daß die polnischen Wähler erfah-
ren hatten, daß Danziger Studenten, die zur Wahl-
hilfe nach Schwey gekommen waren, sich in dem
Lokal befänden. Als aus einer anderen Gastwirt-
schaft den Bedrängten Hilfe zuteil wurde, entstand
eine große Prügelei, bei der auch geschossen
wurde. Zwei Studenten wurden schwer verletzt.
Nach dem Tumult durchzogen die Polen die Stadt,
zertrümmerten die Schaufenster der deutschen Kauf-
läden und schlugen die Türen ein. Dann begaben
sie sich nach dem Landratsamt, in welchem der Reichs-
tagsabgeordnete v. Salem wohnt, und warfen dort
die Fenster ein. Es wurde Sturm geläutet. End-
lich gelang es der Polizei, die zunächst der Menge
gegenüber machtlos gewesen war, diese zu zerstreuen.
Die Bürgerschaft befindet sich in großer Aufregung,
da sie weitere Verletzungen durch die Polen be-
fürchtet. Es mußte nach militärischer Hilfe geschickt
werden.

Schwey, 26. Jan. 150 Mann vom 2. Pom-
merischen Infanterie-Regiment sind aus Kulm hier
eingetroffen. Die Schweizer Sanitätskolonne wurde
in ihrem Samariterwerk am Donnerstag abend durch
die Polen behindert. Einzelne Mitglieder von ihr
wurden bei Ausführung ihrer Tätigkeit schwer verletzt.

Magdeburg, 27. Jan. Die Liberalen in Nord-
hausen, wo Dr. Wiemer unterlag, beabsichtigen
wegen verschiedener Vorkommnisse bei der Wahl des
sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Cohn, beson-
ders auf dem Lande, Protest einzulegen.

Ein vor 30 Jahren in die südafrikanischen
Diamantfelder ausgewandertes Maurergeselle hat
seinen Verwandten in Gmund eine Erbschaft
von 30 Millionen hinterlassen.

Gaggenau, 27. Jan. Der hiesigen Automobil-
fabrik ist soeben vom türkischen Kriegsministerium
ein Auftrag auf Lieferung von 4 Lastzügen erteilt
worden, nachdem bereits vor einigen Tagen 3 Last-
züge bestellt worden sind.

Durlach, 26. Jan. Die gegenwärtige milde
Witterung treibt schon die Rosen heraus. So sind
in einem Vorgarten der Größingerstraße an einem
Rosenstock nicht nur frische Knospen, sondern auch
eine dunkelrote Rose zu sehen.

Eine aufregende Szene spielte sich am Dienstag
bei einer Beerdigung in Pfullendorf (Baden) ab.
Nachdem der Geistliche die Leichenrede beendet hatte,
sollte der Sarg in die Gruft versenkt werden. Der
Verlenkungapparat funktionierte aber nicht. Toten-
gräber-Eisele wollte nachsehen, fiel jedoch vom
Schlage getroffen zu Boden und mußte in das
Spital getragen werden.

Württemberg.

Zum Geburtstag des Kaisers schreibt der
„Staatsanzeiger“ u. a.: „Drei Ereignisse fallen
heuer mit dem kaiserlichen Geburtsfest nahe zu-
sammen. Einmal die Taufe des jüngsten Sprossen
am blühenden Stamme des kaiserlichen Hauses, dann
die Gedenkfeyer an den großen Vorfahren des Kaisers,
eine erhebende Erinnerung an die für die ganze
deutsche Geschichte bedeutungsvoll gewordenen Ueber-
lieferungen des preussischen Herrscherhauses. An die
Mühen und Sorgen, an die große Verantwortung,
die dem Kaiser durch sein hohes Amt auferlegt
worden sind, gemahnen als Drittes die soeben erst

abgeschlossenen Reichstagswahlen. Es trifft sich
gut, daß auf sie ein Tag folgt, der die Blicke aus
dem politischen Tagesstreit hinaussenkt zu den hohen
Zielen und Gütern der Nation, so wie sie in der
Person und Aufgabe des Kaisers verkörpert sind.
In diesem Ausblick darf das deutsche Volk auch
heute die Gewißheit haben, daß der „ewige Bund“,
den einst in großer Zeit die deutschen Fürsten zu
Schutz und Schirm des Reichs und zur Pflege seiner
Wohlfahrt geschlossen haben, auch fernherhin, trotz
besorglicherer Zeiten, durch die wir zuweilen auch in
der äußeren Politik durchzugehen haben, trotz innerer
Kämpfe und Schwierigkeiten, wie sie keinem Staats-
wesen erspart bleiben, für den Frieden und die
Sicherheit, für das Gedeihen und den Fortschritt des
Vaterlandes einen festen, unerschütterlichen Grund-
stein bildet.“

Stuttgart, 27. Jan. Der König und die
Königin, die gestern vormittag nach Berlin gereist
waren, wurden am Bahnhof in Berlin vom Kaiser
und der Prinzessin Heinrich von Preußen begrüßt.
Zum Empfang des Königspaares hatten sich außer-
dem der Gouverneur von Berlin, der würtl. Gesandte,
der Militärbevollmächtigte und Flügeladjutant Major
Holland mit Gemahlinnen eingefunden. Der König
fuhr mit dem Kaiser, die Königin mit der Prinzessin
Heinrich nach dem Schlosse, wo das Königspaar
von der Kaiserin empfangen wurde und an der
Familiantafel teilnahm. — Der König hat die Prinzen
Adalbert, August Wilhelm, Oskar und Joachim von
Preußen unter die Großkreuze des Ordens der
württembergischen Krone aufgenommen.

Stuttgart, 27. Jan. Kaisers Geburtstag
ist in der Hauptstadt wie im ganzen Lande feierlich
begangen worden. Die staatlichen und städtischen
Beamten und viele Privathäuser trugen Flaggen-
schmuck. In der evangelischen Garnisonskirche und
in der katholischen Kirche fanden Festgottesdienste
statt. Dem Gottesdienst in der Eberhardskirche
wohnten die Herzöge Albrecht und Robert von Würt-
temberg, sowie Herzog Wilhelm von Urach an. Um
11 Uhr fand Parolenausgabe in der Gewerbehalle
statt, wobei Herzog Albrecht das Hoch auf den
Kaiser ausbrachte. Im Anschluß daran setzten die
Musikkapellen des Dragoner-Regiments und der
Olga-Grenadiere mit der Königshymne ein und
gleichzeitig wurden 101 Ehrenschüsse durch eine Bat-
terie des Feldartillerie-Regiments Nr. 13 im Schloß-
garten abgegeben. Die Mannschaften wurden mittags
in den Kasernen feierlich bewirtet und die Offiziere
vereinigten sich in den Kasinos zum Liebesmahl.
— Die Nationalliberale Partei Groß-Stuttgart
hält ihre Kaiserfeier am Montag abend in Gestalt
eines Familienabends mit musikalischen Vor-
trägen im Cannstatter Kursaal ab. Major a. D.
Dürer wird die Festerede halten.

Stuttgart, 27. Jan. Den Ständen sind zwei
Nachträge zum Finanzgesetz zugegangen, deren
einer eine Forderung von 101 000 M. zur Her-
stellung von Familienwohnungen für Unterbeamte in
Stuttgart enthält, während der andere eine Forderung
von 64 800 M. für den Neubau eines Zollamis-
gebäudes in Cannstatt im Anschluß an den neu zu
errichtenden Güterschuppen auf dem Bahnhof ent-
hält. Außerdem werden für die Einrichtung der
Lehrerseminare Heilbronn und Rottweil 52 000 M.
angefordert.

Stuttgart, 28. Jan. Die neue 4prozentige
würtl. Staatsanleihe, von der 25 Millionen zur
Zeichnung aufgelegt waren, ist, obgleich der Preis
von 101.60 auf 101.40 ermäßigt wurde, nicht voll
gezeichnet worden, was in der Hauptsache darauf
zurückzuführen ist, daß gegenwärtig auch das Reich
und Preußen mit 500 Millionen 4prozentiger An-
leihe an den Markt gekommen sind. Die Höhe des
dem Konsortium verbliebenen Betrags ist nicht bekannt.

Stuttgart. Eine Verfügung des Justizmini-
steriums vom 4. Januar, betreffend die Bekämpf-

Anzeigenpreis:
die 5-spaltige Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3-spalt. Zeile 25 J.

Bei öfterer Inserierung
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adressen:
„Enztal, Neuenbürg“.

ung des Handels mit unzüchtigen Bildern und Schriften gibt bekannt, daß auf Grund des internationalen Abkommens zur Bekämpfung der Verbreitung unzüchtiger Veröffentlichungen vom 4. Mai 1910 als deutsche Zentralstelle zur Erfüllung der in Art. 1 und 3 des Abkommens bezeichneten Aufgaben das Polizeipräsidium in Berlin bestellt worden ist, bei dem eine Zentralnachrichtenstelle unter der Bezeichnung „Zentralpolizeistelle zur Bekämpfung unzüchtiger Bilder und Schriften“ in Wirksamkeit getreten ist.

Stuttgart, 25. Jan. Nachdem unlängst eine alte Stuttgarter Möbelfirma, die Firma Gerion und Wolff, in Konkurs geraten ist, tritt nunmehr, freilich aus wesentlich anderen mit der Zahlungsfähigkeit des Hauses in keiner Weise zusammenhängenden Gründen, die noch ältere und bedeutendere Möbelfabrik in Liquidation. Die Firma hat erst vor wenigen Jahren einen prächtigen Ausstellungsneubau in der Kriegsbergstraße aufgeführt. Man nimmt an, daß das Geschäft in veränderter Form fortgesetzt werden soll.

Stuttgart, 27. Jan. Ein frecher Raub wurde gestern abend um 1/11 Uhr im hiesigen Hauptbahnhof, Wartsaal 3. Klasse, verübt. Eine ältere Frau war beim Warten auf den Zug ein wenig eingenickt. Diese Gelegenheit benützte ein Frauenzimmer, die sich in Begleitung von 2 Männern befand, um sich des Portmonnaies mit ca. 70 M. Inhalt zu bemächtigen. Sie wurde aber vom Bahnpersonal beobachtet und konnte, ehe es ihr gelang, das Weite zu suchen, verhaftet werden.

Tübingen, 26. Jan. Im abgelaufenen Jahr 1911 hat die Universität wieder zahlreiche akademische Grade verliehen. Zum Doktor wurden durch die evangelisch-theologische Fakultät der Missionar Prof. Spieth in Tübingen und der Professor Dr. Heinrich Holzinger in Stuttgart promoviert, durch die juristische der Geschichtsprofessor an der Universität Gent Dr. Henri Virene, sowie 18 Juristen, darunter der bisherige Rechtsanwalt Theob. Knapp in Neuenbürg, jetzt Polizeiamtman in Stuttgart. Die Zahl der Promovierungen an der medizinischen Fakultät beträgt 20, an der philosophischen 28, an der staatswissenschaftlichen 30 und an der naturwissenschaftlichen 18.

Rottenburg, 27. Januar. Das gestern aus Orien, besonders aus Psullingen, Balingen und Ebingen verzeichnete Erdbeben wurde auch hier kurz nach 1 Uhr nachts verspürt. Der Stoß war so heftig, daß die Häuser erzitterten und mancherlei Gegenstände in den Zimmern umfielen. Abermals wurde der erschreckende Lichtschein beobachtet, der bei verschiedenen Erdstößen seit dem 16. November auch anderswo wiederholt wahrgenommen wurde.

Tailfingen O.A. Balingen, 26. Jan. Die im Schwinden begriffene Erdbebenangst ist in den letzten Tagen da und dort neu geweckt worden durch eine Schrift mit dem Titel „Letzter Warnungsruf zu den im März 1912 hereinbrechenden großen Welt-ereignissen.“ Die Schrift, die einen früheren Verfasser H. Voigt, Mitglied der Baptistengemeinde in Einbeck, zum Verfasser hat, gleicht äußerlich einer Grabrede. Sie behauptet auf der Umschlagseite „Nur wenig Wochen noch! Am 21. März 1912 wird es dem Herrn über Leben und Tod gefallen, die durch Seinen Opfertod Erkauften, Geretteten und und auf Ihn wartenden heimzuholen in Seine Herrlichkeit, und nach Verlauf der großen Schreckenszeit, im Jahre 1915 mit ihnen zu erscheinen.“ Von der Polizeidirektion Einbeck ist Voigt um dieser Schrift willen bereits wegen „groben Unfugs“ bestraft. Es haben schon Leute durch die offenbar heimlich verbreitete Schrift Schaden an ihrer Gesundheit genommen. Der Verfasser prophezeit vor allem Deutschlands Kaiserhaus ein jähes Ende mit dem Jahre 1912. Warum? Beim Erdbeben fiel vom Oberpräsidenten-Gebäude in Konstanz die Germania und ein Reichsadler. „Ausgesucht der Hohenzollern, die Stammburg unseres Kaiserhauses ist schwer beschädigt worden.“ Und der Fürstmeister „Preußen“ ist kürzlich an der englischen Küste zu einem Brand geworden. Man merkt, Voigt ist ein „Wölfein“ in Schafskleidern.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

† Neuenbürg, 29. Jan. Die auf Sonntag den 28. ds., abends 8 Uhr, in den Gasthof zum „Bären“ einberufene Kaiser-Geburtstagsfeier unter Mitwirkung des Gesangsvereins Liederkreis nahm einen schönen, würdigen Verlauf, hatte sich doch eine große Zahl von patriotischen Männern zur Feier vereinigt. Nach einem gemeinsamen Gesang eröffnete Dr. Stadtschultheiß Stirn die Feier, worauf der Bezirksobmann der Krieger- und Militärvereine, Dr. Oberamtspräsident Holzappel,

unsern Kaiser als Friedenskaiser feierte, indem er ausführte: „Im Hinblick auf die in der letzten Zeit selbst in den Kreisen des Bürgertums mehr oder weniger eingetretene Erregung hat man berufenerseits geglaubt, die Feier diesmal in bescheidenerem Rahmen, als es bisher der Fall war, abhalten zu sollen. Umso erfreulicher ist es, daß sich zur Begehung unserer Feier eine so stattliche Zahl laifertreuer Männer zusammengefunden hat, und ich erfülle gerne die angenehme Pflicht, Ihnen allen, insbesondere aber den zahlreich anwesenden Veteranen, für die hiedurch bekundete patriotische Gesinnung herzlich zu danken. Es ist nicht meine Aufgabe, die Bedeutung des Kaiseriums im allgemeinen, und der erhabenen Person unseres jetzigen Kaisers für das geeinte Deutschland im Besonderen des Näheren darzutun, ist doch die sichtlich hohe Kraft, welche der Kaisergedanke bei den hervorragenden Herrschereigenschaften ihres Kaisers gerade für den Deutschen in sich birgt, über jeden Zweifel erhaben. Darum wollen wir an dem 53. Wiegenfeste unseres Kaisers das Gelöbnis erneuern, allezeit treu zu Kaiser und Reich zu stehen und dabei nicht vergessen, daß wir es in dem verflochtenen Jahre mehr denn je der vorbildlichen und doch zielbewußten Politik unseres Kaisers und seiner Regierung zu verdanken hatten, daß der Friede unserer Vaterlande erhalten geblieben ist. So dürfen wir auch für die Zukunft das Vertrauen haben, daß unser Kaiser die ihm als oberster Kriegsherr zustehende Macht nicht zu kriegerischen Experimenten, sondern wie bisher dazu benützen wird, daß sich unter ihrem kräftigen Schutze der innere Ausbau unseres geliebten Vaterlandes im Frieden vollziehen kann. Dazu möge aber unserm Kaiser Kraft und Gesundheit beschieden sein! Diesen Wunsch wollen wir kleiden in den Ruf: Seine Majestät unser Kaiser lebe hoch, hoch, hoch!“ Das Hoch fand einen kräftigen Widerhall. Der „Liederkreis“ brachte nun zur Abwechslung unter der Direktion von Frn. Hauptlehrer Weinhardt einige sehr schöne und stimmungsvolle patriotische Lieder zum Vortrag, auch die Solisten des Vereins, die H. K. Reallehrer Widmaier und Haist, ließen ihre Lieder erschallen und fanden mit demselben großen Beifall. Als zweiter Redner ergriff Dr. Oberamtsrichter Doderer das Wort, indem er auf den nun beendeten Wahlkampf hinwies, daß wir nun wieder ein einzig Volk sein wollen, dies zeige deutlich der heutige Abend. Mit einem kräftigen Appell an die Festteilnehmer, daß wie doch deutsche Männer sein und bleiben wollen, zum Schutz und Trutz des Reiches, galt sein freudig aufgenommenes Hoch unserem geliebten deutschen Vaterland. Anschließend ergriff dann das Wort Dr. Luffnauer, Vorstand des Militärvereins, indem er der anwesenden Veteranen gedachte; sein Hoch galt dem allverehrten Landesvater, unserem geliebten König. Mit dem schönen Uplandschen Liede „Preisend mit viel schönen Reden“ fand die Kaiserfeier ihren würdigen Abschluß.

H.-K. Neuenbürg, 26. Jan. Neuerungen im Eisenbahnwesen. Die Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen hat wieder verschiedene Neuerungen beschlossen, die auf 1. April d. J. in Kraft treten. Für weitere Kreise seien die folgenden hervorgehoben: Die Fahrpreismäßigung zum Zwecke der Arbeitsvermittlung wird künftig auch dann gewährt, wenn dem Arbeiter nicht nur eine auswärtige Arbeitsgelegenheit bereits vermittelt ist, sondern ihm eine solche auf Grund eines der Arbeitsnachweisankalt vorliegenden bestimmten Beschäftigungsangebotes bezeichnet worden ist. Die Haftpflicht der Eisenbahn für nicht abgefordertes Expressegut erlischt einen Monat (bisher 8 Tage) nach Ankunft des Zugs, mit dem es zu befördern war. Während bisher nur kleine Hunde und Jagdhunde zur Beförderung als Gepäck zugelassen waren, wird die betreffende Bestimmung künftig auf „Hunde jeder Größe“ ausgedehnt.

Gräfenhausen, 27. Januar. In den letzten Wochen haben sich in unserem Gemeindefeld beim Holzmaden schon 3 Unfälle ereignet. Kurz nach Neujahr wurde ein Mann schwer verletzt, am letzten Mittwoch wurde dem Fr. Mittel der Fußknöchel abgeschlagen, und gestern abend verunglückte Wagner Ad. Fleh. Er war bei einer Partie von 6 Mann, die kurz vor Feierabend um 6 Uhr noch eine Suche an einem Abhang unternahm. Als der Baum geworfen war, schlug der schwere Stamm zurück und traf den Fleh am rechten Bein, welches vom Knie bis zum Fuß hinab karl gequetscht wurde und dessen Knochen mehrfach gebrochen wurde. Die Kameraden des Fleh trugen den bedauernswerten Mann, der bald infolge seiner Schmerzen bewußtlos wurde, an die Straße, von wo er in das Bezirkskrankenhaus gebracht wurde.

Altensteig, 27. Jan. Gestern abend entgleiste zwischen Berned und Ebhausen bei der sog. Felsenwand der um 6.44 Uhr von hier abgehende Zug auf freier Strecke. Die Ursache der Entgleisung konnte noch nicht aufgeklärt werden. Die Hebung der Störung dauerte bis abends 9 Uhr. Erst mit dem letzten von Ragold nach Altensteig verkehrenden Zug, an 10.57 konnte der regelmäßige Betrieb wieder aufgenommen werden.

Pforzheim, 27. Jan. Der heutige Schweinemarkt war mit 2 Läufern und 33 Ferkeln besahren. Verkauft wurden 2 Läufer und 20 Ferkel. Preis pro Paar Läufer 40 M., per Paar Ferkel 18 M.

Demisches.

Unheilbar. Man erzählt aus Schwaben das folgende Geschichtchen: Eine neue und unheilbare Krankheit ist vor einiger Zeit in einem süddeutschen Städtchen aufgetreten, das kurz vorher die erste Garnison erhalten hatte. Das Bataillon stand unter dem Kommando eines preussischen Majors, der, wie seine junge Frau, aus Ostelbien stammte. Als diese eines Tages plötzlich erkrankte, ließ man den in der nächsten Nähe wohnenden Sanitätsrat K. einen erfahrenen schwäbischen Landarzt, kommen, der wegen seiner einfachen gemüthlichen Art weit und breit bekannt und beliebt war. In das Krankenzimmer geführt, begrüßte der biedere Jünger Askulaps die auf dem Divan liegende Patientin mit den bei ihm allgemein üblichen freundlichen Worten: Nun, wo sehtis denn, Madamchen? Da richtete die Kommandeuse sich stolz von ihrem Lager in die Höhe und antwortete: „Herr Geheimrat, gestatten Sie, in Norddeutschland bin ich bis jetzt immer gnädige Frau genannt worden.“ — „O, wenn es weiter nichts ist“, versetzte der jowale Doktor in wohnlich noch gemüthlicherem Tone als gewöhnlich, „wenn es weiter nichts ist; aber das ist eine Krankheit, von der ich Sie nicht kurtieren kann.“ Sprachs und entfernte sich.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 28. Jan. Anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers fanden nicht nur im Deutschen Reich, sondern auch im Ausland Feiern statt, so in Hamburg, wo der Bürgermeister eine längere Rede hielt bei dem Festmahl des Senates. Auch in Washington, Madrid und Prag und in anderen Städten wurden Festbankete veranstaltet.

Berlin, 28. Jan. Erzherzog Franz Ferdinand ist heute vormittag hier eingetroffen. Er wurde vom Kaiser und dem Kronprinzen auf dem Bahnhof empfangen. Erzherzog Franz Ferdinand hatte sich auf heute nachmittag 5 Uhr zum Tee auf der kaiserlichen Hofkapelle angelagert, zu dem auf seinen Wunsch auch der Reichsfanzler und der Staatssekretär des Auswärtigen hinzugezogen waren, mit denen sich der Erzherzog eingehend unterhielt.

Paris, 28. Jan. Die Agence Havas meldet aus Cagliari aus privater Quelle: Der Präfekt lieferte heute früh die 29 türkischen Passagiere aus.

Paris, 28. Jan. Die Agence Havas veröffentlicht folgende Note: Ministerpräsident Poincaré hat den französischen Botschaftsträger in Rom Legrand nach Paris gerufen, um ihn um Auskunft über die Gründe zu ersuchen, die ihn bewogen haben, zu der Auslieferung der türkischen Passagiere in Cagliari die Ermächtigung zu erteilen.

Tunis, 28. Jan. Der Dampfer „Taovignano“ wurde in den tunesischen Gewässern eine halbe Stunde angehalten. Der Kommandant, der unter der Begründung, daß er sich in tunesischen Gewässern befinde, es ablehnte, sein Schiff durchsuchen zu lassen, wurde von den italienischen Offizieren gezwungen, sein Schiff durchsuchen zu lassen. Nachdem die Untersuchung ergebnislos verlaufen war, wurde das Schiff nach Tripolis gebracht und dort nochmals untersucht. Auch diese Untersuchung verlief fruchtlos und das Schiff wurde sodann freigelassen.

Paris, 28. Jan. Da die von dem Kapitän Schwere durchgeführte Untersuchung ergeben hat, daß alle Pulverorten, auch die aus dem Jahre 1911 stammenden, verdächtig sind, hat der Marineminister nach Zeitungsmeldungen angeordnet, daß die an Bord der Kriegsschiffe vorhandenen Pulvervorräte möglichst genau geprüft werden.

Auf den Entzaler kann jeden Tag abonniert werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Reetz, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Maul-

Unter den ... und des Bauern ... ist die Maul- und ...

I. Die Gem...

Sperrbezir...

1. In diese...

lauer und...

Spere; au...

der nicht...

achtung i...

gabe, daß...

nur nach...

Oberamts...

2. Das Bet...

ärzten un...

Wartung...

tragen ist...

3. Die verl...

mit Tier...

Träger d...

b h. auch...

Gegenstän...

von diese...

4. Die Abga...

unterragt...

5. Das Gef...

Nachbarid...

abzugrenz...

nicht verli...

6. Die Hund...

Nachbarid...

abgegrenzt...

gehösten r...

werden.

7. Durch das...

hardt) da...

Dem Trei...

fäuern gle...

II. Unberührt bl...

idaler Nr. 12

Wiederfänger

Die Tierbest...

des Seuchenausbru...

dem Bemerken, daß...

mit Gefängnis best...

Von den O...

ortsüblich bekannt

Den 29. Januar

Be...

Im Monat...

der Wo...

(Der Schwein...

feuchte bis auf We...

Den 27. Januar

Be...

Im Monat...

der Wo...

(Der Schwein...

feuchte bis auf We...

Den 27. Januar

Be...

Im Monat...

der Wo...

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Maul- und Klauenseuche.

Unter den Viehbeständen des Schreiners **Utas Kübler** und des Bauern **Ulrich Rothader** in **Oberlengenhardt** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Es werden nachstehende Anordnungen getroffen:

- I. Die Gemeindegemarkung Oberlengenhardt bildet einen Sperrbezirk.
 1. In diesem Sperrgebiet unterliegen sämtliche Wiederläufer und Schweine der verseuchten Gehöfte der Stallsperrung; auch werden sämtliche Wiederläufer und Schweine der nichtverseuchten Gehöfte unter polizeilicher Beobachtung in Form der Stallsperrung gestellt mit der Maßgabe, daß eine Entfernung der Tiere aus den Stallungen nur nach vorgängiger Einholung der Erlaubnis des Oberamts zwecks sofortiger Abschachtung erfolgen darf.
 2. Das Betreten der verseuchten Stallungen ist außer Tierärzten nur denjenigen Personen gestattet, welchen die Wartung und Pflege der Tiere dieser Stallungen übertragen ist.
 3. Die verseuchten Gehöfte sind weiterhin gegen den Verkehr mit Tieren und mit solchen Gegenständen, welche Träger des Ansteckstoffes sein können, abzusperren, d. h. auch Tiere jeglicher Art, Fahrzeuge und andere Gegenstände dürfen nicht in die Seuchengehöfte und von diesen weg verbracht werden.
 4. Die Abgabe von Milch aus den verseuchten Gehöften ist untersagt.
 5. Das Geflügel der verseuchten Gehöfte und deren nächster Nachbarschaft, deren Umkreis von der Ortspolizeibehörde abzugrenzen ist, ist so einzusperren, daß es die Gehöfte nicht verlassen kann.
 6. Die Hunde der gesperrten Gehöfte und deren nächster Nachbarschaft, deren Umkreis von der Ortspolizeibehörde abgegrenzt wird, sind festzuliegen. An den Seuchengehöften vorbei dürfen Hunde nur an der Leine geführt werden.
 7. Durch das Sperrgebiet (Gemeindegemarkung Oberlengenhardt) darf Klauenvieh nicht durchgetrieben werden. Dem Treiben ist das Fahren mit angepannten Wiederläufern gleichgestellt.
- II. Unberührt bleibt das am 20. Januar ds. J. (vgl. Amtsblätter Nr. 12) erlassene Verbot des Hausierhandels mit Wiederläufern und Schweinen im Oberamtsbezirk Neuenbürg. Die Tierbesitzer werden auf ihre Anzeigepflicht im Falle des Seuchenausbruchs oder Seucheverdachts hingewiesen mit dem Bemerkten, daß eine willkürliche Verletzung der Anzeigepflicht mit Gefängnis bestraft wird. Von den Ortspolizeibehörden ist Vorstehendes alsbald ortsdurch bekannt zu machen.

Den 29. Januar 1912. Amtmann Gaiser.

Bekanntmachung.

Im Monat **Februar 1912** beginnt der **Wochenmarkt** um **8 Uhr** morgens, (Der Schweinemarkt fällt wegen der Maul- und Klauenseuche bis auf Weiteres aus.)
Den 27. Januar 1912. **Stadtschultheißenamt.**
Stirn.

Große Auswahl in
**Kinderwagen, Promenade-
wagen, Klappfahrstühlen**
finden Sie zu äußerst billigen Preisen bei
Moritz Gerwig,
Pforzheim beim Sedansplatz.
Mitglied des Rabattsparvereins.

A. Forstamt Calmbach. Nadelholz-Stangen- Verkauf

— meist Fichten —
am **Mittwoch den 7. Februar**,
vormittags **9 1/2 Uhr**
in Calmbach (Rathaus) aus
Staatswald Eiberg Abt.
Pflanzgarten, Plattenkopf, Wör-
bergrube, Kirchenstein, Hirsch-
gärtle, Eingemachter Wald,
Spitzhütte, Eyachbruch, Hint.
Eyachhalde; Hengstberg Abt.
Unt. Dittenbrunnen; Weistern
Abt. Schurengrund, Schanz-
röh. Hütte; Heimenhardt Abt.
Wärzbühl, Birteln, Dürrer
Grund; Kälbling Abt. Buch-
busch und Buchenschlägle;
Baustrangen: 809 Ia, 1224 Ib,
1038 II., 430 III. Kl.;
Hagstrangen: 654 I., 1288 II.,
215 III. Kl.;
Hopfenstrangen: 2369 I., 787
II. Kl.
Los-Verzeichnisse unentgeltlich
vom Forstamt.

Neuenbürg.

Gestern Sonntagabend (Kaiser-
Geburtstags-Feier) wurde im
„Bären“ hier ein

Mantel

verwechelt. Ich bitte den Besitzer
des Mantels, diesen im „Bären“
hier umzutauschen zu wollen.
Amtmann Gaiser.

Neuenbürg.

Gut möbliertes

Zimmer

auf 1. Februar ds. J. zu mieten
gesucht. Offerte unter K. O. an
die Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.

Eine freundliche

2 Zimmer-Wohnung
samt Zubehör hat bis 1. März
zu vermieten
Friedr. Höhn, Schlossermeister.

Calmbach.

— Morgen Dienstag —

 **Mehel-
suppe,**
wozu höchlichst
einladet
G. Nicht zur „Sonne“.

Oberhausen.

**12 Stück schöne
Milchschweine**
steht dem Verkauf aus
Friedrich Höll.

Auch der hartnäckigste
Sucher hält den gerprobten
Wybert-Tabletten nicht
stund. So steht in einem der
zahlreichen Zeugnisse über dieses
ausgezeichnete Mittel zu lesen.
Wer irgend zu Erkältung neigt,
viel zu sprechen, auch seinen Holz-
schmerzen muß, läßt sie nie ausgeben
und nimmt sie regelmäßig, wobei
er immer von neuem ihre er-
strebende und wohltuende Wir-
kung verspürt. Die Schachtel
kostet in allen Apotheken 1 Mk.

Contobüchlein
empf. die G. Nees'sche Buchdr.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des
Robert Treiber, Kaufmanns in **Dobel**, ist zur Abnahme der
Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen
gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berück-
sichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger
über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf
Mittwoch den 21. Februar 1912, vormittags 10 Uhr
vor dem königlichen Amtsgericht Neuenbürg bestimmt.

Neuenbürg, den 26. Januar 1912.

Preß,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Neuenbürg.

Etwasige Ansprüche

an den Nachlaß des am 21. Januar 1912 gestorbenen
Christian Andler, Sägereimeisters in der Eisen-
furt-Sägmühle,
wollen innerhalb acht Tagen beim Bezirksnotariat hier
angemeldet werden.

Arubach.

Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindeforesten Abtlg. Laanenspitze, Oberer
Berg- und Unterer Bergwald, sowie Ringe kommen folgende
Holzsorten

am **Donnerstag den 8. Februar ds. J.**,
von **vormittags 10 Uhr** an

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
2180 Stück tannenes Stammholz
mit 35 94 Festm. I. Kl.,
20,05 II. "
121,92 III. "
195,51 IV. "
217,53 V. "
151,52 VI. "
Abschnitte: 13,12 I. "
6,09 II. "
11,59 III. "
382 Stück Baustrangen, tannen, von I—IV. Kl.,
214 " Hagstrangen " I—IV. "
933 " Hopfenstrangen " I—V. "
1288 " Rebsieden " I—II. "
712 " Bohnensteden,
90 " eichene Derbstangen, geeignet zu Gartenzäunen,
40 " Rebstangen,
1 " Birke V. Kl.
Hierzu sind die Holzkäufer freundl. eingeladen.
Den 26. Januar 1912.

Gemeinderat.

Vorstand Höll.

Holzversteigerung des Forstamts Mittelberg
(Erlingen) am **Donnerstag den 1. Februar, 10 Uhr** in
der Margreter Mühle aus dem Großlosterwald Abt. 67 und
dem Unterklosterwald Abt. 69: 1300 Ster buchenes, 350 Ster
eichenes, 50 Ster gemischtes, 50 Ster fortenes Scheit- und
Prügelholz, 2800 Stück buchenes Normalwellen, 15 Lose Schlag-
raum. Forstwart Eisele in Margreth zeigt das Holz vor.

Gräfenhausen, 29. Januar 1912.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir
die schmerzliche Nachricht, daß meine
I. Frau, unsere gute Mutter, Großmutter
und Schwester



Frau Waldhornwirt

Krämer, geb. Glanner,

im Alter von 63 Jahren unerwartet schnell
an einem Schlaganfall verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Krämer zum „Waldhorn“
mit seinen 2 Söhnen
Fritz Krämer und **Adolf Krämer.**

Beererdigung: **Mittwoch nachmittags 2 Uhr.**

Gestern Abend entgleiste
ein Zug bei der sog. Felsen-
kurve von hier abgehende Zug
in Folge der Entgleisung
am 21. Januar. Die Fehlfahrt
abends 9 Uhr. Erst mit
nach Altensteig verkehrenden
Zug regelmäßige Betrieb wie-
derhergestellt.

Achtung.

Erzählt aus Schwaben das
eine neue und unheilbare
Zeit in einem süddeutschen
Land kurz vorher die erste Gar-
de-Bataillon stand unter dem
Befehl des Majors, der, wie seine
Stammes. Als diese eines
Tages man den in der nächsten
Nacht einen erfahrenen
Kommandanten, der wegen seiner
Tatkraft weit und breit bekannt und
geschätzt wurde, begriffte
er, als die auf dem Divan
bei ihm allgemein üblichen
Reden, wo schließlich denn, Madam-
Kommandante sich stolz von
ihm und anwortete: „Herr
Major, in Norddeutschland bin ich
als Frau genannt worden.“ —
„Das ist“, versetzte der joviale
Kommandant in einem
gemüthlicherem Tone als
er vorher gesprochen ist; aber das ist
ich Sie nicht kuzieren kann.“

u. Telegramm

Anlässlich des Geburtstages
des Kaisers werden nicht nur in Deut-
schland, sondern auch im Ausland
Feiern statt. In Neuenbürg
wurde am 29. Januar ein
Festmahl des Senates. Auch
in Pforzheim und in anderen
Orten werden Feiern veranstaltet.
Der Herr Major Franz Ferdin-
and wurde eingetroffen. Er wurde
auf dem Bahnhof von dem Bahn-
wart Franz Ferdinand hiezu
um 5 Uhr zum Tee auf der
Station eingeladen, zu dem auf seinen
Antrag hin der Staats-
sekretär hinzugezogen waren, mit
dem er eingehend unterhielt.
Der Herr Major Dadas meldet
aus der Quelle: Der Präsi-
dent des Reichstages, Herr
Lorenz Dadas veröffentlichte
am 29. Januar in Rom
den Inhalt der von ihm
in Neuenbürg über die
Angelegenheiten in Cagliari
erhaltenen.
Der Dampfer „Lavoignano“
wurde von dem Kapitän
auf dem Meer eine halbe
Meile von der Küste
ab, sein Schiff durch
den italienischen Dampfer
durchschlagen zu lassen.
Der Dampfer wurde
ergebnislos verlaufen war,
auf dem Meer gebracht und dort
auf diese Untersuchung ver-
urteilt wurde. Sodann frei-

die von dem Kapitän
auf dem Meer eine halbe
Meile von der Küste
ab, sein Schiff durch
den italienischen Dampfer
durchschlagen zu lassen.
Der Dampfer wurde
ergebnislos verlaufen war,
auf dem Meer gebracht und dort
auf diese Untersuchung ver-
urteilt wurde. Sodann frei-

er kann jeden Tag
abonniert werden.

Telefonische Zahl: G. Nees,
B. Conrad in Neuenbürg.



Knopf's „Weiße Woche“

Verkauf so lange Vorrat.

Wir bringen während der „Weißen Woche“ besonders für diesen Zweck eingekaufte, außergewöhnlich große Warenposten zu billigen Preisen bei guten Qualitäten zum Verkauf.

Hemdentuche

Hemdentuch ca. 80 cm breit Meter	19
Hemdentuch 80/81 cm breit	28
Hemdentuch 80/81 cm breit, kräftige Ware	35

Enorm billig!
1 Posten Hemdentuch
südd. Fabrikat, ca. 82/81 cm breit . . . Meter **48**

Renforcé für feine Wäsche
Meter 85, 78, 65 und **48**

Gelegenheitskauf!
1 Posten Hemdentuche vorzügl. Qualität
80/82 cm breit, weiche, eleg. Anstrüfung Meter **58**

Croisé-Halbspanell und finette

Croisé-Cöper ca. 70 cm breit Meter	30
Croisé-Cöper ca. 80 cm br., schw. Qual. Nr. 48, 38	38
Croisé-Finette 80 cm breit Meter	55

Croisé-Finette
gute weiche Ware, 80 cm breit Meter **65**

Croisé-Finette, schwere Qualitäten
ca. 1000 Meter

Serie 1	Serie 2	Serie 3
75	85	95

Hemdentuche doppeltbreit

Hemdentuch ca. 130 cm breit Meter	80
Hemdentuch ca. 160 cm breit Meter	95
Hemdentuch 160 cm breit, schwere Ware	1.25
Hemdentuch 170 cm breit	1.50

Fertige Handtücher

Handtücher grau Dreif., abgepaßt 1/2 Duzend	95
Handtücher grau, gestümt, mit Band, Gr. 80/100, 1/2 Duzd.	275
Handtücher weiß Gerstenforn und mit roter Kante, Gr. 48/100 gef., 1/2 Duzd.	275
1 Posten Handtücher Halbleinen, weiß Dreif., Gr. 40/100, gef. 1/2 Duzd.	300
Handtücher Gerstenforn weiß, porz., Reformhandtuch, Gr. 50/110, 1/2 Duzd.	550

1 Posten Handtücher
abgepaßt, mit roter Blumenkante gef. und mit Band, enorm billig, Größe 48/100, 1/2 Duzd. **2**

Handtücher rein leinen Jacquard, Größe 50/110 . . . 1/2 Duzd.	650
Rüchentücher weiß-rot gestümt und mit Band . . . 1/2 Duzd.	120
Rüchentücher mit Inschrift wie Zeller, Müller usw., halbl. u. gestümt, 1/2 Duzd.	275

Monogramme
werden auf Wunsch schneidend und exakt zu billigen Preisen geschnitten.

Auf weiße Bettfedern 10% Rabatt.

Bettuch-Halbleinen.

Bettuchhalbleinen ca. 150 cm breit	85
Bettuchhalbleinen ca. 160 cm breit	1.25
Bettuchhalbleinen ca. 160 cm breit schwere Qualität,	1.45

Rasenbleiche.

Halbleinen Flachspinn-Schuh, 160 cm breit, Meter 1.25 und	1.75
-----------------------------------------------------------	------

Bett-Damast.

Bett-Damast ca. 130 cm breit, schneeweiß, Meter	78
Bett-Damast ca. 130 cm breit, gute Qualitäten, Meter 1.20 und	95
Bett-Damast ca. 130 cm breit, neue Dessins, Meter 1.75	1.50
Bett-Damast elegante weiße Qualität, ca. 130 cm breit, Meter 2.40	1.90
Bett-Damast 130 cm breit, bordeaux, Meter 1.50	1.35

Handtuchgebild.

Handtuchgebild rot und weiß kariert, Meter	19
Handtuchgebild grau oder Gerstenforn, Meter	24
Handtuchgerstenforn weiß, mit farbiger Kante, Meter	35

Ein Posten reinleinen Gerstenforn weiß und mit roter Kante, ca. 50cm breit, Meter **65**

Damast rein Leinen, Jacquard, Meter	85
Gerstenforn und, weiß, rein Leinen, Meter	85
Handtuchgebild weiß, rot kariert, ca. 60 cm breit, Halbleinen, Meter	58

Reste und Coupons
von gutem Hemdentuch
2 billige Preise.
Serie 1 jedes Meter **38** Serie 2 80 cm breit, jedes Meter **48**

Lurus-Wäsche

Paradekissen mit Sticker-Einsätzen und Bolant, Stück \times 8.50, 6.50, 5.75	8.50, 6.50, 5.75
Paradekissen mit Sticker-Bolant Stück	2.90
Paradekissen mit Durchbruch u. bestickt Stück	2.90

Elegante Garnituren.

2 Oberbettücher und 2 Parade-Kissen Garnitur Handarbeit, Blumen-Dessin	29.—
Garnitur Sticker	38.— bis 65.—

Weiße Sticker-Stoffe
ca. 110/120 cm breit, zum Ausstichen
Meter **5.50, 4.—, 2.90, 2.25**

Ein Posten etwas angekaubte
Tisch- und Bett-Wäsche
zu herabgesetztem Preis.

Tischwäsche.

1 Posten Tischtücher halbleinen Gr. 100/115	95
Tischtücher halbleinen Gr. 115/130	1.95
Tischtücher rein Leinen-Stiermauser Gr. 120/150	2.95
Tischtücher gutes Halbleinen Gr. 130/225	5.75
Tischtücher kräftige Qualität Gr. 125/160	3.25
Tischtücher rein Leinen Gr. 130/200	5.90
Tischtücher rein Leinen-Damast Gr. 130/170	7.50
Tischtücher moderne Dessins Gr. 130/280	8.00
Tafeltücher halbleinen Gr. 160/320	11.25
Tafeltücher rein Leinen-Damast Gr. 160/320	18.00

Gelegenheitskauf.
1 Posten Tischtücher und Servietten
Tupfenmuster, schief. Halbleinen

Gr. 115/130	130/150	130/165
2.25	3.50	3.75
Gr. 130/200	165/230	165/230
4.75	7.50	11.—

Servietten dazu passend, Gr. 60/60, gestümt, 1/2 Duzend **3.75**

Servietten Gr. 60/60, halbleinen . . . 1/2 Duzd.	3.25
Servietten Gr. 62/62 halbleinen . . . 1/2 Duzd.	4.40
Servietten rein Leinen Gr. 63/63 . . . 1/2 Duzd.	7.75
Damast-Servietten 1/2 Duzd.	2.25

Bett-Wäsche.

Rissenbezüge ausgenäht oder gebogen . . . Stück	70
Rissen aus kräftigem Stoff, befürdelt . . . Stück	95
Rissenbezüge mit Sticker-Einsätzen . . .	1.50 u. 1.25

Ein Posten Rissenbezüge
aus gutem Stoff mit Glanzgarn-Bogen Stück **1.25**

Rissenbezüge mit elegant. Sticker-Einsatz . . . Stück	1.95
Haipfel ausgebogen oder glatt Stück	1.40
Haipfel besonders gute Ware Stück	1.60
Haipfel handfestoniert Stück	3.50

Damast-Bettbezüge.

Damast-Bezug Gr. 130/180 Stück	2.95
Damast-Bezug Gr. 130/180 Stück	3.50
Damast-Bezüge Stück 6.50, 5.75 und	4.75

Bettücher in Halbleinen.

Bettücher halbleinen m. Hoff., Gr. 150/225 Stück	2.90
Bettücher halbleinen, Gr. 160/250 Stück	3.75
Bettücher halblein., Gr. 150/225 extra gute Qual. 3.75	3.75
Bettücher halbleinen, Gr. ca. 160/250 Stück	4.75
Oberbettücher Cretonne, Größe ca. 150/250 Stück	2.90
Oberbettücher Cretonne, Größe ca. 160/250 Stück	3.75
Oberbettücher mit Sticker, Gr. ca. 160/250 Stück	5.00
Oberbettücher m. Eins. u. Bolant Gr. ca. 160/250 St.	7.50
Oberbettücher rein Lein. handgef. Gr. 160/250 St.	13.50

Geschwister Knopf, Pforzheim.

Druck und Verlag der G. Reeh'schen Buchdruckerei des Einzlers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

Ersteint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag
Preis vierteljährlich
in Neuenbürg \times 1.20
Durch d. Post bezogen
in Orts- und Hauptsta-
orts-Verkehr \times 1.15
im sonstigen inländ.
Verkehr \times 1.25; h
je 20 \times Bestellge

Nr. 17.

Berlin, 29.
Sohnes des Kro-
abend 7 Uhr im
zogen. Der Prinz
getauft. Die weiße
Christoph. Erzherz-
tag vormittag in
nachts nach Wien
in der österreichisch
seinen Wunsch an
Hollweg und Stad-
geladen waren.

Berlin, 29.
auf die heute zur
Reichs- oder preu-
am Samstag so ge-
Sicherheit auf eine
bisherigen Erfahrung
unerhebliche Ueberze-
hoch stellen sich d
tragungen.

Halle a. S.,
beginnen am 10. S
Rückkehr des Kaiser
hat das 3. Korps
Kosbach, die beider

Berlin, 29.
Generals v. Liebs
mit nur 27 Stimm
angeblücher Wahl
worden. — Im Wa
gegen die Wahl de
wasy Protest. —
demokraten die Wal
Im Wahlkreis Lön
vativen gegen die
— Gegen die Sch
Polen. — Die Jan
überhaupt nicht wähl
Feststellung des W
werden infolge de
günstigen Eisverhält
Vertuche von Schler
bindung mit Vorkun
Stärke des Eises.
Stichwahltag nicht
Potsdam, 29.
Reichstagsabg. Dr.
seinen hiesigen W
weigerten ihm jedo
unter freiem Himm
mußte.

Der Rückgang
bei der Hauptwahl
anzeiger veröffentlic
Stimmen. Abgege
453 858 Stimmen
In Berlin wa
saale des Zoologi
Wehrverein offi
lung wählte zum
Vereins den Genera
ihm fungieren noch
abgeordnete Prof.
Landtagsabgeordnete
einer Ansprache ver
Reim über die Zwer
Köln, 29. Ja
Gärzengsaale veran
Geburtstag brach
auf den Kaiser aus.
einer Besprechung de
Reichstags auf den
das Vaterland besiz
diesen Ernst leugnen

